



Vor Ihnen liegt der zweite EGHN-Newsletter, mit dem wie Sie über das EU-Projekt zur Förderung der Gartenkunst in Nordwesteuropa informieren möchten (www.eghn.org). Eines der Ziele dieses Interreg-Projektes ist es, auf europäischer Ebene ein Netzwerk zu entwickeln, das den Erfahrungsaustausch unter Experten verschiedener Fachrichtungen weiter vorantreiben soll. Nicht zuletzt geht es auch darum, die beteiligten Partnerregionen aus England, Frankreich und Deutschland einem größeren Publikum bekannt zu machen. Um Ihnen diese Regionen vorzustellen, haben wir sie daher auf den folgenden Seiten zusammen mit ihren sogenannten Ankergärten portraitiert. Vielleicht können wir Sie damit zu einem Besuch der Regionen und ihrer sehenswerten Parkanlagen anregen.

Ferner haben wir in dieser Ausgabe des Newsletters einen der Schwerpunkte des Projekts skizziert. **Interregional Gateways** nennt sich ein innovativer Ansatz zu einer stärkeren Verankerung von Gärten und Parks innerhalb regionaler Kulturlandschaften.

Links oben sehen Sie das Logo des Projektes. Es symbolisiert die Verbindung von freier Natur und von Menschenhand gestalteten Parks und Gärten, Ruhe und Kommunikation.

Regionaler Partner Surrey

Die Grafschaft Surrey hat in der Geschichte der englischen Gartenkunst eine herausragende Rolle gespielt. Bereits im 16. Jh. wurde der Park von *Nonsuch Palace* für seine kunstvolle und innovative Komposition bewundert. Kontinentaleuropäischer Einfluss läßt sich besonders an dem von John Evelyn angelegten Park von *Wotton und Albury* aus dem 17. Jh. und an Sir William Temples *Moor Park* erkennen. Im 18. Jh. entwarf der berühmte Lancelot 'Capability' Brown die Gärten von *Clandon und Gatton* und – als einen der ersten englischen Beispiele einer „ferme ornée – den Park von *Woburn Farm*.

Im 19. und frühen 20. Jh. gestaltete die Gartenkünstlerin Surreys, Gertrude Jekyll (1843-1932) über 400 Gärten in Großbritannien, Europa und Amerika. Sie übte einen großen, bis heute anhaltenden Einfluss auf die Gartengestaltung aus. Jekyll arbeitet eng mit dem Architekten Sir Edin Lutyens (1869-1944) zusammen und sie spielte eine wichtige Rolle innerhalb der Arts and Crafts Bewegung, die als Reaktion auf die industrielle Massenproduktion die Aufwertung von Kunsthandwerk und natürlicher Materialien propagierte. Beispiele innovativer Formen der Gartengestaltung im 20. Jh. sind

vor allem das Kennedy Memorial von *Runnymede und Autton Place* von Sir Geoffrey Jellicoe.

Dank ihrer Lage an den Rändern von London ist die Grafschaft Surrey ein beliebtes Ziel für diejenigen, die ein ruhiges und beschauliches Leben suchen. Neuerungen in der Gartengestaltung waren daher häufig ein Teil der Pläne großer Landsitze in Surrey. Heute sind Parkanlagen wie RHS *Wisley* international bekannte Attraktionen. *Painshill Park*, einer der bedeutendsten Parks des 18. Jh., wird von Gartenliebhabern aus der ganzen Welt besucht. Derzeit bemüht man sich um die Anerkennung als Weltkulturerbe der Unesco, was das Profil der Region mit ihren Gärten insgesamt weiter stärken würde.

Painshill Park, ein Meisterwerk des 18. Jahrhunderts

Painshill Park, eine der Anker-Gärten des EGHN-Projektes, ist eine der bedeutendsten europäischen Anlagen des 18. Jh. Es ist die künstlerische Vision eines englischen Gentleman-Gärtners, des Hon. Charles Hamilton, der hier zwischen 1738 und 1773 eine Folge von raffinierten und überraschenden Parkansichten in einem neuen naturalistischen Stil schuf – ein „Pleasure ground“ für eine vornehme Gesellschaft. Derzeit erfährt der Park mit Hilfe der Wohltätigkeits-Stiftung eine historisch getreue, bereits mit der „Europa Nostra Medaille“ ausgezeichnete Restaurierung, die dem Besucher, der durch den Park wandert, eine mysteriöse und magischen Szenerie bietet. *Painshill* bietet das ganze Jahr über faszinierende, mit der Abfolge der Jahreszeiten wechselnde Stimmungsbilder. Gebäude, Hügel, Zederntürme, die originale Pflanzensammlung des 18. Jh., Sträucher, bunte Blumenbeeten, sogar ein bearbeiteter Weinberg bereichern die Atmosphäre.



Painshill Park

Regionaler Partner - Cheshire

Fast jeder Teil der Grafschaft Cheshire besitzt charakteristische gartenkünstlerische Attraktionen. Es gibt Landschaftsgärten mit ausgedehnten Wäldern, wild wachsenden Blumen und Vogelgezwitscher, großzügige Parkanlagen, die ehrwürdige Schlösser umgeben und blühende Obstgärten, die mittelalterliche Gemäuer zieren. Vieles vom Reichtum der Gartenlandschaft ist Cheshires Geschichte geschuldet. Die Grafschaft im Nordwesten Englands besitzt eine wunderbar vielseitige Landschaft mit historischen Garten- und Parkanlagen, die über das ganze Land verteilt sind. Als Land mit Tradition ist Cheshire auch stolz auf seine herrschaftlichen Landsitze, seine reichen Museen, auf die Qualität des traditionellen Handwerks, auf seine Küche und natürlich auf eine der historischsten und populärsten Städte ganz Englands: Chester.

Arley Hall zum Beispiel kann sich des vermutlich ältesten doppelten Staudenbeetes rühmen. Vom Landsitz *Capethorne Hall* überblickt man einen Landschaftspark mit malerischen Baumgruppen und drei ruhigen Seen. *Cholmondeley Castle Garden* ist eine mehr als 300 Hektar umfassende Parkanlage mit wunderbar verteilten einzelnen Baumgruppen und drei Seen. *Dunham Massey* besitzt einen beeindruckenden Bestand alter Bäume, die sich in einem Elisabethanischen Teich spiegeln, außerdem Teile einer historischen Orangerie. Weitere Highlights sind das romantische *Gawsworth Hall* mit seinen immergrünen Bäumen und Sträuchern und seinen formalen Rosengärten. Auch ein Open-Air Theater ist hier zu besichtigen. In *Lyme Park* wiederum sind noch viele originale Tudor- und jakobinische Elemente erhalten.

Tatton Park – Vielfalt der Gartenkunst auf 400 Hektar

Tatton Park, unweit von Chester gelegen, ist einer der ‚komplettesten‘ historischen Stätten Englands, die öffentlich zugänglich sind. Das neoklassizistische Wyatt House aus dem frühen 19. Jh. liegt in einem landschaftlichen Wildpark und besitzt eine reiche Sammlung an Gemälden, Büchern, Chinoiserien, Glas, Silber und Gillow-Möbeln. Der victorianische Reichtum setzt sich im Freien mit einem Garten für Farnkräuter fort, einer Orangerie, einem Rosengarten, einem Pinetum, das ist ein vornehmlich von immergrünen Pflanzen gebildetes Arboretum, einem italienischen und japanischem Garten. Die beiden historischen Gebäude, das Landhaus und die alte Tudor-Halle liegen in einem nicht weniger als 400 Hektar großen Parkgelände mit Seen, Alleen und einer Herde von Rot- und Damwild. Eine Vielzahl von Wegen erwartet den Besucher, eine Vielzahl auch von Wasservögeln, eine Arbeitsfarm, Kinderspielplätze, Spezialgeschäfte und ein herausragendes Veranstaltungsprogramm.



Tatton Park

www.tattonpark.org.uk

Regionaler Partner – Somerset

Der Name Somerset leitet sich von dem Wort *Summer* ab, das vor 1000 Jahren ursprünglich von den Sachsen verwendet wurde. Somerset ist ein altes Agrarland, das landschaftlich von fünf Hügeln geprägt wird, von einer ausgedehnten Moorlandschaft, von Ebenen und einer beeindruckenden Küste mit turmhohen Klippen und schönen Sandstränden. Berühmt für Cider, Cheddar-Käse und die zeitlose Ruhe seiner Landstriche, ist es auch die Heimat des Exmoor Nationalparks und mehrerer „Gebiete von herausragender landschaftlicher Schönheit“ (AONB). Somerset ist auch ein Land voller Mysterien und Legenden. Hier ist die Heimat von König Arthur und König Alfred und dem historischen Städtchen Wells mit seiner prächtigen gotischen Kathedrale. Glastonbury, das stolz die Ebene und das Moor von Somerset überragt, ist heute ein Zentrum für New Age Reisende. Hier findet sich aber auch die berühmte Abtei gleichen Namens, die als Geburtsort des Christentums in England gilt.

Es waren die Mönche der *Glastonbury Abbey*, die damit begonnen hatten, die Moorlandschaft trocken zu legen und das Land durch den Handel mit Wolle reich zu machen. Die Stadt Chard war der Geburtsort motorisierten Fliegerei und das nahegelegene Yeovil ist Sitz einer der weltweit größten Hersteller von Hubschraubern. Geographisch gehört Somerset zu den flächenmäßig größeren Grafschaften, besitzt eine moderne Infrastruktur und ist Sitz von Industrie- und Handelsfirmen aus der ganzen Welt.

Die Grafschaft kann ferner viele sehenswerte historische Landsitze und Gärten aufweisen, ebenso wie eine Reihe von kleineren Gärten mit einzigartigen Pflanzen- und Sträuchersammlungen. Viele Museen und Kunstgalerien thematisieren das kulturelle Erbe des Landes. Der Kulturtourismus hat in den letzten Jahren an Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Grafschaft gewonnen. Vor diesem Hintergrund hat Somerset damit begonnen, Partnerschaften in Europa aufzubauen, um sein kulturelles Erbe einem breiteren Publikum in Europa bekannt zu machen.

Hestercombe Gardens – Wiederhergestelltes Paradies

Ankergarten des Interreg-Projekts sind die *Hestercombe Gardens*. Gelegen an den Südhängen der *Qantock Hills* mit einem schönen Blick über das Taunton Tal, bestehen die *Hestercombe Gardens* im Grunde aus drei Anlagen, die jeweils verschiedenen Epochen entstammen. Der älteste Teil ist ein Landschaftspark, der in den 50er Jahren des 18. Jahrhunderts von Coplestone Warre Bampfylde angelegt und erst in den letzten Jahren wieder hergestellt wurde. Noch bekannter ist Hestercombe für seinen formalen Garten im edwardianischen Stil des frühen 20. Jahrhunderts – einer der seltenen Gärten, die aus der Zusammenarbeit von Gertrude Jekylls und Sir Edwin Lutyens erhalten sind. Seit 1970 hat Somerset den Garten nach den Plänen von Gertrude Jekyll wieder restauriert. Schließlich existiert in unmittelbarer Schlossnähe ein Garten im viktorianischen Stil, der derzeit restauriert wird.

www.Hestercombegardens.com



Hestercombe Gardens

Regionaler Partner Western Loire

Die Region Western Loire, 33.000 km² groß, reicht von der Ile de France im Nordosten bis an die Atlantikküste südlich von Nantes. Die Region ist nicht nur dank der Küste ein beliebtes Reise- und Urlaubsziel. Um Ihre Urlaubsorganisation zu erleichtern, wurde eine neue Webseite eingerichtet:
www.westernloire.com.

Wenn Sie entlang der romantischen Flüsse reisen, durch die Departements Sarthe oder Mayenne, werden Sie Ebenen und Täler entdecken, die von schönen Flussläufen durchzogen werden. Die Luft ist klar und die Atmosphäre friedlich. Kinder können im Wasser planschen, Kanus zum Kentern bringen oder sich beim Gärtnern oder Fischen versuchen. Elterliche Vergnügungen könnten in einem Besuch eines mittelalterlichen Schlosses bestehen, in einem Konzertbesuch mit gregorianischen Ge-

sängen in einer der Abteien oder in einer Kostprobe von frischem Apfelsaft oder anderen lokalen Spezialitäten – den Rillettes zum Beispiel. Warum nicht auch einfach ein Boot mieten und dem Flusslauf nach Angers folgen. Der Geburtsort der Plantagenets ist voller Geschichte und die Zeugen der Vergangenheit wie Fontevraud, Saumur und Angers sind in den ‚Historischen Stätten und touristischen Attraktionen‘ (s. Website) verzeichnet. Die Loire verläuft mitten durch die alte Provinz Anjou mit ihren hübschen Städten und Dörfern aus weißem Stein, der im Licht der auf- oder untergehenden Sonne so schön rötlich strahlt. In dieser jahrhundertealten Weinregion können Sie auch auf einem ‚Entdeckungsreise‘ mit einem Pferd in Richtung Ozean reiten.

In Richtung Meer gelangen Sie auch mit dem Fahrrad entlang der Ufer der Loire. Sie werden schnell auch Nantes erreichen, die Hauptstadt der Region, die ein reiches Festival- und Veranstaltungsprogramm anzubieten hat. Nantes war auch der wichtigste Hafen, über den Gewürze und Blumen in das übrige Frankreich gelangten, zu den Zeiten, als Jules Verne hier geboren wurde. Nach und nach erscheinen die Ufer mehr und mehr mit gelbem, rotem und goldenem Sand... Die Häuser werden wuchtiger, mit Mauern aus Granitstein, um den starken Winden zu widerstehen, die zusammen mit den Springfluten über das Land kommen. Sie merken. Sie nähern sich einer neuen Welt der Boote, Seeleute und den ‚Freuden des Atlantik‘ (s. Website). Weiter im Süden, wo lange Sandstrände – Kilometer um Kilometer Sand und Dünen – die Felsen abgelöst haben, schlagen die Wellen sanft an die Strände. Die Häuser hier sind weiß, mit hell gestrichenen hölzernen Tür- und Fensterläden. Das Klima ist wärmer. Kinder können hier das Meer genießen, vielleicht auch damit, es mit Surfen zu versuchen. Für die Eltern haben nun Sandburgen die mittelalterlichen Burgen ersetzt. Mit Hilfe des Guide (s. Website) können Sie einen Zoobesuch vorbereiten, lokale Märkte oder einen einsamen Spaziergang bevor Sie Ihr zeitweises Zuhause wieder aufsuchen: Ihre eigene Schlafstätte, Schloss, Campingplatz oder Hotel. www.westernloire.com hilft Ihnen dabei, Ihren Urlaub zu organisieren.

Parc Oriental du Maulevrier – Japanisches Wunder in Frankreich

‚Ankergarten‘ des EGHN-Projekts ist der Parc Oriental von Maulévrier, südöstlich von Nantes gelegen. Er gilt mit 28 Hektar als größter japanischer Park in Europa. Ein Teil davon wurde zwischen 1900 und 1913 von dem Pariser Architekten Alexandre Marcel angelegt. Der Park liegt im flachen, bewaldeten Tal der Moine, die Marcel zu einem See aufstaute. Steinlaternen, Kopien von Khmerstatuen, sogar ein nachgebauter Khmertempel, ferner viele Blütenbäume und japanische Ahorne, japanische Brücken, bemooste

Felsen und viele andere Elemente erzeugen eine meditative fernöstliche Stimmung. Seit 1983 gehört der Garten zur Stadt Maulévrier und wurde umfassend restauriert.



Parc Oriental

Regionaler Partner Nordrhein-Westfalen

NRW hat in den vergangenen Jahrzehnten eine tief greifende Umwandlung seiner ehemals stark von der Schwerindustrie geprägten wirtschaftlichen Struktur vollzogen. Eine der in diesem Zusammenhang auch optisch sichtbarsten Veränderungen betraf das nördliche Ruhrgebiet, wo mit der Internationalen Bauausstellung Emscher-Park eine ehemals stark derangierte Region in eine großflächige Parklandschaft verwandelt wurde – ein in seiner Art neuartiger Typus des Landschaftsgartens. Heute werden die ehemaligen Industrieanlagen als Stätten der Kultur und Kunst genutzt werden. Mit den REGIONALEN Kultur- und Naturräumen hat das Land NRW diese Erfahrung aufgegriffen und Kunst und Natur, Ästhetik und Ökologie zum Thema städtischer wie regionaler Modernisierungsprozesse gemacht.

Ergebnis dieser Prozesse: Der Reichtum des Landes an historischen Gärten und Parks, die vielfach wieder instand gesetzt wurden und weiterhin werden, ist wieder stärker ins Bewußtsein gerückt: Mehrere regionale Schwerpunkte innerhalb NRW mit jeweils eigenem Gesicht sind dabei gerade für den kulturinteressierten Touristen lohnend. Neben dem nördlichen Ruhrgebiet/Emscher Park sind es zum einen die Gärten entlang des Rheins, die mit zahlreichen Höhepunkten die Geschichte der Gartenkunst vom Barock bis zum privaten Villenpark und zum städtischen Grün eindrucksvoll demonstrieren (z. B. Schlosspark Augustusburg in Brühl als UNESCO Weltkulturerbe, der Schlosspark Benrath in Düsseldorf). Die Gärten dieser Region werden derzeit in einer ‚Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas‘ wissenschaftlich und touristisch ‚erschlossen‘. Da sind zum anderen die Kuranlagen und Schlossgärten in Ostwestfalen-Lippe, einer Kulturlandschaft, die durch ein hochwertiges Kul-

turprogramm („Kleine Paradiese“) in den Schlössern und Parks ihr Profil deutlich geschärft hat. Schließlich sind es die vielen kleinen und größeren Gärten im landwirtschaftlich geprägten Münsterland (u.a. Schlosspark Nordkirchen).

Schloss Dyck

Das linksrheinisch unweit von Düsseldorf gelegene Schloss Dyck ist ein in seinen Ursprüngen mittelalterliches Wasserschloss, dessen Landschaftspark Anfang des 19. Jahrhunderts unter Fürst Joseph von Salm-Reifferscheidt-Dyck (1778-1851) von dem schottischen Gartenkünstler Thomas Blaikie angelegt wurde. Fürst Joseph machte sich vor allem durch seine frühen botanischen Studien und seine in Europa seinerzeit führende Sukkulentensammlung einen Namen. 1999 wurde das Schloss der Familie Marie Christine Gräfin Wolff Metternich in eine Stiftung überführt, die mit dem Aufbau eines Zentrums für Gartenkunst und Landschaftskultur nicht nur eine alte, dem Ort angemessene Tradition fortführt, sondern in seiner Kombination von Park und Gärten, Ausstellungen und einem im Aufbau befindlichen wissenschaftlichen Institut für Gartenkunst zukunftsweisende Akzente setzt. Schloß Dyck, derzeit auch Koordinationsstelle für die entstehende ‚Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas‘, hat sich als Lead Partner des INTERREG IIIB Projektes „European Garden Heritage Network“ nun auch stärker international positioniert.

www.stiftung-schloss-dyck.de



Schloss Dyck

Arbeitsschwerpunkt - Interregional Gateways

Interregional Gateways ist der Arbeitstitel eines der 6 Schwerpunkte des EGHN-Projekts. Hinter dem Begriff verbirgt sich ein überregionaler Ansatz zu einem neuen Verständnis des Begriffs der Kulturlandschaften. Kulturlandschaften sind für uns Regionen, die wie zum Beispiel die Gegend der Loire durch eine Attraktion – in diesem Fall die großartigen Renaissanceschlösser – Bekanntheit genießen. Diese kunsthistorischen Attraktionen stehen jedoch nicht für sich; sie sind Teil einer ganzen Landschaft, die darüber hinaus aus dem Fluss besteht, aus den Hügeln des Landes, aus Weinbergen, historischen Städten, malerischen Dörfern, vorzüglichen Restaurants und anderem mehr. Wie andere berühmte Kulturlandschaften – das mittlere Rheintal mit seinen romantischen Burgen oder die Gegend um Florenz mit ihren Villen – haben diese Landschaften eine ganze Reihe von attraktiven Momenten zu bieten, ihr Profil wird aber wesentlich von einem Faktor bestimmt, dem als eine Art Markenzeichen die Landschaft ihr Renommee verdankt. Möglicherweise können für manche Gegenden weit mehr als bisher erkannt solche Markenzeichen Gärten und Parks sein.

Zielsetzung

Hauptziel dieses Arbeitsfeldes ist es, aufzuzeigen, welche Bedeutung Parks und Gärten bereits heute für ihre jeweiligen Regionen besitzen. Dies schließt die touristischen, sozialen und generell wirtschaftlichen Entwicklungen ebenso mit ein wie den Einfluss auf die Identität und das Image dieser Regionen. Ferner ist es das Ziel des Projekts, diese Wirkung und Bedeutung z. B. durch geeignete Instrumente wie den Aufbau und die Vermarktung regionaler Gartenrouten zu intensivieren.

Fallstudien

In den vergangenen Monaten sind Fallstudien erarbeitet worden, die exemplarisch die fünf Ankergärten des Projekts porträtieren. Darin werden vor allem auch ökonomische und soziale Faktoren berücksichtigt wie der Park als Arbeitgeber, der Park als Auftraggeber, der Park als Veranstaltungsort, Budgetfragen oder die Besucherattraktivität etc. (Die Fallstudien stehen als Download unter www.eghn.org zur Verfügung). In der nächsten Zeit wird das Projekt-Team den Ansatz einer Verstärkung der Bedeutung von Gärten im Rahmen nachhaltiger Regionalentwicklungen vorantreiben.

Pilotregion Ostwestfalen-Lippe

Als Pilotregion für diesen Arbeitsschwerpunkt wurde die Region Ostwestfalen-Lippe im NRW ausgewählt, in der auch der zuständige Landschaftsverband Westfalen-Lippe das Projekt inhaltlich und finanziell unterstützt. In dieser Region ist bereits vor einigen Jahren ein anspruchsvolles

Kulturprogramm mit Konzerten und Lesungen etabliert worden, das mit den Parks und Gärten bzw. den entsprechenden Schlössern als Veranstaltungsorten ein neues und attraktives Profil für die Regionen zu entwickeln half. Dieser Ansatz soll innerhalb des Interreg-Projekts nun weiter verfolgt werden: Ein regionaler Ankergarten, vier weitere Gärten und zehn andere Orte von kulturellem Interesse wurden vor kurzem ausgewählt. Sie werden unter dem Titel "Gartenroute der kulturellen Ereignisse" nun auch Museen, historische Ortskerne, Klöster und Denkmale mit einschließen und daraus eine regionale Route bilden, die schließlich auch im Internet präsentiert werden wird. In einem 2. Schritt sollen regionale runde Tische mit Vertretern verschiedener Einrichtungen aus der Region etabliert werden, die weitere Strategien und Maßnahmen für den Ausbau dieser Routen ausarbeiten sollen (Z.B. übergreifende Veranstaltungskonzepte und gemeinsame Marketingaktivitäten) Ziel ist es, einer nachhaltigen Regionalentwicklung, die auf vorhandenen kulturellen Ressourcen aufbaut, neuen Antrieb zu verleihen. Schließlich soll die Kooperation mit inhaltlich ähnlich ausgerichteten regionalen Routen in den anderen beteiligten Ländern konkret auch zu einem neuartigen europäischen kultur-touristischen Angebot führen.

Erste öffentliche EGHN-Auftritte bei den angesehenen Flowershows in Großbritannien / EGHN mit der Goldmedaille der Royal Horticultural Society ausgezeichnet

Zwei der größten und angesehensten Garten-Veranstaltungen der Welt: die Hampton Court Palace Flower Show, Surrey (270.000 Besucher) und die Tatton Park Flower Show, Cheshire, boten im Juli die Gelegenheit für erste öffentliche Auftritte des EGHN-Projekts in England. Ermöglicht wurde der Auftritt durch eine Kooperation mit einem der Partner des EGHN-Projekts, der weltweit führenden Institution zum Pflanzenschutz, dem National Council for the Conservation of Plants and Gardens. (NCCPG). Die fünf regionalen Partner aus Deutschland, England und Frankreich stellten während der mehrtägigen Veranstaltungen auf Postern und Leaflets die beteiligten Ankergärten und die Inhalte des Projekts vor. Die Besucher konnten sich auch im persönlichen Gespräch mit Vertretern informieren. Im Rahmen der Hampton Court Show wurde vom deutschen Botschafter in Großbritannien ein festliches Dinner in London gegeben, um die ‚klassischen Gärten in Deutschland‘ auch dem interessierten englischen Publikum und den Medien gegenüber bekannter zu machen. *Im Rahmen der Tatton Park Show wurde das EGHN-Projekt in Zusammenarbeit mit dem National Council for the Conservation of Plants and Gardens (NCCPG) mit der Goldmedaille der Royal Horticultural Society (RHS) ausgezeichnet.*

Inzwischen liegen auch erste Zwischenberichte aus einigen der Aktionsbereiche des Projektes vor.

Eine zusammenfassende Darstellung der jüngsten Entwicklungsgeschichte der fünf Ankergärten macht z.B. deutlich, dass die Bedeutung der Parks und Gärten für die nachhaltige Entwicklung in ihrer jeweiligen Region zunimmt und sie sich aktiv in solche Prozesse einbinden.

Ein anderer Bericht fasst die Ergebnisse von einigen Besucherbefragungen in deutschen Parks und Gärten zusammen.

Für die fünf Ankergärten gibt es zudem vergleichende Untersuchungen zur ihrer Erreichbarkeit (z.B. Anbindung an das Straßen- und Radwegenetz und den öffentlichen Personenverkehr), der Umsetzung eines möglichst barrierefreien Zugangs oder auch zum Informationsangebot vor Ort.

Diese und andere Studien (überwiegend in Englisch) werden ab etwa Anfang November 2004 als Download auf der dann neugestalteten Website www.eghn.org zur Verfügung stehen.

Contact

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Jens Spanjer
Stiftung Schloss Dyck
Schloss Dyck
41363 Jüchen
Telefon: 02182/824103
Fax: 02182/824-101
J.Spanjer@stiftung-schloss-dyck.de

Dr. Frank Maier-Solgek
Communications Consulting
Neckarstr. 8
40219 Düsseldorf
Telefon: 0211/9304763
Fax: 0211/308743
FrankMaierSolgek@syncity.de

www.eghn.org

